

Kältereport Nr. 37 / 2023

geschrieben von Chris Frey | 22. Dezember 2023

Christian Freuer

Vorbemerkung: Der letzte Kältereport liegt noch gar nicht so lange zurück, da kann Blogger Cap Allon schon wieder mit einer breiten Palette von Meldungen aus der ganzen Welt aufwarten. Schwerpunkt ist u. A. Asien.

Es sei hier wieder betont, dass sämtliche hier beschriebenen Vorgänge „Wetter“ und nicht „Klima“ sind. Aber wie sagte ein Herr Schellnhuber einst: „Man kann aus einem Einzelereignis noch keine Schlüsse auf einen Trend ziehen. Aber natürlich ergibt die Summe der Einzelereignisse schon einen Trend...“

Meldungen vom 15. Dezember 2023:

Europa: „Traumstart in die Saison“ nach „historischen Schneefällen“

Skigebiete in ganz Europa feiern einen Traumstart in die Saison, [berichtet](#) The Telegraph.

Die Schneehöhen in den Alpen haben vielerorts bereits die 3-Meter-Marke überschritten, so auch im Tal von Chamonix in Frankreich.

Auch in **Skandinavien** war es außergewöhnlich kalt mit viel Schnee, was den Pisten im Norden zugute kam.

In **Osteuropa** ist im slowakischen Jasna mehr als die Hälfte der Pisten geöffnet, nachdem dort historische Schneemengen gefallen sind, und in **Bulgarien** beginnt die Saison in Bansko und Borovets bereits an diesem Wochenende.

Sogar in **Schottland** sieht es vielversprechend aus, denn die Skigebiete wollen in der Weihnachtswoche öffnen.

Diese Saison ist eine harte Entgegnung auf das abgedroschene Mediengeschwätz. Erst vor ein paar Monaten schrieb The Guardian [Folgendes](#):

Climate crisis means quarter of European ski resorts face scarce snow

Comprehensive analysis calls into question whether such resorts have a future as global heating intensifies

Diese Aktivisten-Journalisten sind seither bezeichnenderweise still geworden und haben es vorgezogen, nicht über die Ansichten des Le-Ski-Reiseveranstalters Nick Morgan zu berichten, der schwärmt: „Es ist wie in den guten alten Zeiten!“

Morgan, der seit mehr als 40 Jahren in den französischen Alpen arbeitet, bezieht sich damit auf die Tatsache, dass der Schnee oberhalb von 1.800 Metern in vielen französischen Top-Skigebieten bereits mehr als 2 Meter hoch liegt – eine Statistik, die zumindest bis Mitte des Winters nur selten zu sehen ist.

...

Die spektakulären Schneefälle in Europa beschränken sich nicht nur auf die Berge. Dezember-Schneefälle haben Gebiete von München bis Kiew, Ukraine, und von Nordengland bis in die tieferen Lagen von Moldawien, Georgien und Bulgarien beeinträchtigt.

Moskau und alle anderen Städte leiden weiterhin unter rekordverdächtigem Dezember-Schneemassen.

...

Ein Wort zu Nordamerika

Die kanadische Skisaison hat zwar langsamer begonnen als der epische Start im letzten Jahr, aber in Banff hat sie vor mehr als einem Monat begonnen und ist seither immer besser geworden. In der letzten Woche gab es in den Rocky Mountains reichlich Pulverschnee, der unter anderem in Lake Louise und Fernie hüfthoch mit Schnee bedeckte Pisten ermöglichte.

Die Rocky Mountains haben derzeit auch den besten Schneeverhältnisse in den Vereinigten Staaten. Aspen, Steamboat, Vail und Winter Park gehören zu den Gebieten, in denen in der ersten Dezemberhälfte mehrere Fuß Schnee gefallen sind. Jackson Hole hat bereits die 2,5 Meter-Marke für den bisherigen Schneefall überschritten. Auch an der Ostküste geht es los: In Maine und Vermont liegt Schnee.

...

Landesweite Schnee-Warnungen in China

Außergewöhnlich tiefe Temperaturen und starker Schneefall brechen in China Rekorde und lösen seltene Wetterwarnungen aus.

Die beißende und allumfassende Kälte Russlands breitet sich nach Süden aus und bringt Rekordtiefstwerte von -40°C in Chinas nördliche Regionen.

Am Donnerstag hat die chinesische Meteorologiebehörde die höchste Warnstufe für eine Kältewelle herausgegeben – die „rote Warnung“ gilt für Regionen wie Datong, Shuozhou und Changzhi, aber in ganz China wurde den Menschen geraten, sich einzukleiden und vorzubereiten, da die strengen polaren Bedingungen immer weiter nach Süden voran kommen.

Die Verwaltung hat außerdem eine landesweite Warnung vor starkem Schneefall herausgegeben, und die Provinzen Shaanxi, Hubei und Henan bereiten sich alle auf Schneestürme vor. In Henan hat die Provinzregierung ihre Notfallmaßnahmen für eine „große Wetterkatastrophe“ erhöht.

Eine seltene gelbe Warnung vor gefrierendem Regen wurde in vielen Teilen des Landes ausgegeben. Die letzte derartige Warnung wurde vor zehn Jahren ausgesprochen.

...

Schnee in Saudi-Arabien

Die Berggipfel von Tabuk im Nordwesten Saudi-Arabiens sind weiß bedeckt – eine „ungewöhnliche, aber atemberaubende Verwandlung“, wie lokale Medien es nennen. Bilder in den sozialen Medien zeigen die schneebedeckten Höhen und Täler der Region:



أخبار 24

@Akhbaar24 · Follow



"دون الـ 8" .. ثلوج #تبوك

#معكم_باللحظة

akhb24.news/7n6zw



5:31 PM · Dec 13, 2023



[Link](#)

Der Fotograf Fahd Al Masoudi beschrieb die Szenerie als „angenehm für die Seele und das Auge“.

Schnee in Tabuk ist ein gefeiertes Ereignis, das viele Bürger ins Freie lockt, um das seltene Phänomen zu genießen, berichtet gulfnews.com.

Die Flocken kamen tatsächlich etwas überraschend. Das saudi-arabische Nationale Zentrum für Meteorologie hatte zwar auf einen spürbaren Temperaturrückgang im gesamten Königreich hingewiesen, aber keine Schneeflocken, sondern Gewitter und Regen für die Berggipfel vorhergesagt.

...

Die ungewöhnliche Kälte in Delhi

Indien, das siebtgrößte Land der Welt, kühlt sich ab; die Daten sind eindeutig.

Die extremen Tiefstwerte, die letzte Woche über Indiens höhere Lagen hinweggefegt sind, haben nun auch Delhi erreicht.

Unterstützt durch den Schnee, der zu Beginn der Saison die indischen Berge bedeckt hat, sank die Temperatur in der Hauptstadt am Morgen des 15. Dezembers unter die 5°C-Marke.

Das Safdarjung-Observatorium in Delhi meldete am Freitagmorgen einen Tiefstwert von 4,9°C – ein sehr seltenes Ereignis in der ersten Dezemberhälfte. Nach den jüngsten meteorologischen Aufzeichnungen hat nur das Jahr 2020 einen niedrigeren Wert zwischen dem 1. und 15. Dezember verzeichnet: 4.1°C.

Extreme Kältewellen nehmen in ganz Indien zu, „trotz der globalen Erwärmung“, wie eine aktuelle Studie des IITM zeigt.

Die von den Wissenschaftlern Raju Mandal und Susmitha Joseph vom Indischen Institut für Tropenmeteorologie (IITM) geleitete Analyse berücksichtigte die Anzahl der Kältewellenereignisse in den letzten sieben Jahrzehnten (1951-2022) und stellte fest, dass in den letzten Jahrzehnten mehr Kältewellentage aufgetreten sind als in den vorangegangenen Jahrzehnten.

...

Der Studie zufolge hat die durchschnittliche Anzahl der Kältewellen in Zentral- und Ostindien um mehr als fünf Tage pro Jahrzehnt zugenommen, an einigen Orten sogar um über 15 Tage pro Jahrzehnt. In den meisten Jahrzehnten von 1951 bis 2011 wurden in diesen Regionen durchschnittlich 2 bis 5 Kältewellentage pro 10 Jahre verzeichnet, doch im letzten Jahrzehnt (bis 2021) stieg diese Zahl auf 5 bis 15 Tage.

Selbst in bebauten Gebieten, in denen der UHI-Effekt eine Rolle spielt, zeigen die Daten, dass die Zahl der Kältewellentage in Haryana, Chandigarh und Delhi in den letzten 20 Jahren auf 5 bis 10 pro Jahrzehnt gestiegen ist, gegenüber durchschnittlich 2 bis 5 in den Jahrzehnten zuvor.

Mandal: „Wir wollten mit der Studie herausfinden, ob die Zahl der Kältewellen im Zuge der globalen Erwärmung zurückgehen kann. Wir haben jedoch festgestellt, dass das Auftreten von Kältewellenereignissen auch unter den allgemeinen Erwärmungsszenarien anhält“.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/dream-start-to-the-season-in-europe?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 18. Dezember 2023:

Über 60 cm Schnee in den Skigebieten im US-Staat New Mexico

Im Angel Fire Resort, New Mexico, fielen Ende letzter Woche mehr als 66 cm Schnee.

Letzten Monat [meldete](#) die NOAA, dass die Schneedecke in weiten Teilen des Westens unterdurchschnittlich war. Aber Angel Fire ist jetzt wieder auf dem richtigen Weg und hat am Wochenende weitere Gebiete geöffnet – und laut NOAA ist für Donnerstag weiterer Schnee angesagt.

...

Die Antarktis kühlt ab, deren Eisschild vergrößert sich

Den dritten Tag in Folge wurden in Concordia in der Antarktis Werte unter -40°C gemessen, was im Sommer bemerkenswert ist.

Der Tiefstwert vom 16. Dezember von $-42,5^{\circ}\text{C}$ kam nahe an den Allzeitrekord in der zweiten Dezemberhälfte heran, der am 16. Dezember 2011 mit $-43,1^{\circ}\text{C}$ aufgestellt worden ist. Daten mit freundlicher Genehmigung von climantartide.it.

...

Das wird noch etwas weiter ausgeführt, ist aber in früheren Kältereports bereits ausführlicher beschrieben. Aber eine weitere neue Studie wird noch erwähnt:

Laut einer neuen [Studie](#) wurde „ein beispielloser Massenzuwachs“ über dem antarktischen Eisschild zwischen 2021 und 2022 festgestellt.

Die Studie der Tongji-Universität in Shanghai, China, verwendet neu veröffentlichte Satellitengravimetrie- und Atmosphärendatensätze, um zu zeigen, dass der antarktische Eisschild (AIS) zwischen 2021 und 2022 einen „rekordverdächtigen Massenzuwachs von $129,7 \pm 69,6$ Gt/Jahr“ verzeichnet.

In der Zusammenfassung heißt es: „Der Massenzuwachs über dem östlichen AIS und der antarktischen Halbinsel war in den letzten zwei Jahrzehnten beispiellos und übertraf den Massenverlust im Amundsen-Sektor des westlichen AIS von 2003 bis 2022.“

...

Es folgt dann noch ein kurzer Beitrag zum Rekord-Kohleverbrauch in der Welt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/new-mexico-ski-resorts-buried-by?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 19. Dezember 2023:

Seltener Schnee in Südchina, historische Tiefsttemperaturrekorde purzeln

Der Ausbruch arktischer Luftmassen nach China lässt nicht nach. Diese Woche kam es zu seltenen Schneefällen bis in die südliche Provinz Guangdong, während die Temperaturen in dem 9,6 Millionen km² großen Land weiter unter die historischen Tiefstwerte sinken.

Noch im letzten Monat hatten die Prognostiker aufgrund von El Niño einen wärmeren Winter für dieses Jahr vorausgesagt. Am Montag jedoch fiel in Guangdong im Südosten des Landes Schnee, der sogar die Küstenregionen bedeckte.

Auch in der Handelsmetropole Shanghai wurde am Montag vereinzelt Schneegestöber beobachtet.

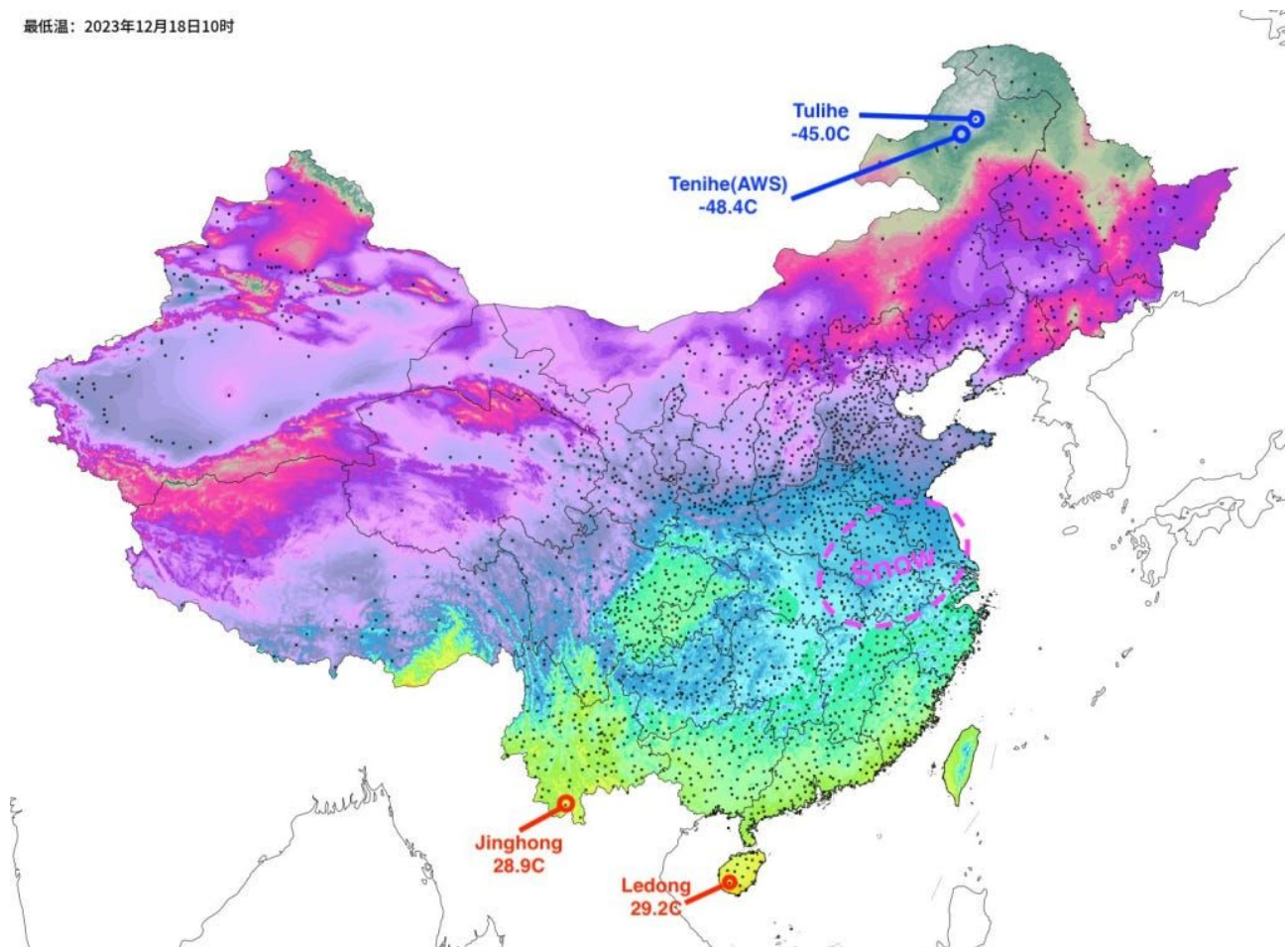
In weiten Teilen Ostchinas hat es in den letzten Tagen stark geschneit. Die 18 cm, die in Jintan in der Provinz Jinagsu fielen, brachen den Rekord für die Schneehöhe in der Stadt im Dezember. In der östlichen Provinz Jinagsu gibt es sogar eine ganze Reihe neuer Rekorde.

...

Für diese Woche wird eine weitere heftige Kältewelle in China vorhergesagt, die im ganzen Land, auch in den südlichen Provinzen, für weitere Kälterekorde sorgen soll.

Zu den unzähligen Rekorden, die bereits gefallen sind, gehören unter anderem -48,4 °C in der Inneren Mongolei, -31,9 °C in Datong (womit der alte Rekord von -31,1 °C gebrochen wurde), -31,9 °C in Yunzhou; -26,0 °C in Yangqu (womit der alte Rekord von -25,7 °C übertroffen wurde); -22,6 °C in Qinghe (womit der alte Rekord von -21,6 °C gebrochen wurde); -17,9 °C in Tianjin; und -15,5 °C in Peking (die niedrigste Dezembertemperatur in der Hauptstadt seit 1971).

最低温: 2023年12月18日10时



Quelle: [Jim Yang](#) auf X

Beamte in Guangzhou riefen zu Vorsichtsmaßnahmen auf, insbesondere für alte und junge Menschen, die anfällig für „Erkältungskrankheiten“ sein könnten, da die seltene Kältewelle nach Süden vordrang.

...

Am Freitag rief Präsident Xi Jinping zu einer „umfassenden“ Notfallreaktion auf den Polarausbruch auf, und die Betreiber haben darauf reagiert.

„Wir befinden uns in einer kritischen Phase, um die Stromversorgung während der Winterspitze sicherzustellen. Durch die Kältewelle ist die Stromlast erheblich gestiegen, wobei die maximale Last im Betriebsgebiet des Unternehmens 990 Millionen Kilowatt erreicht hat, ein Rekordhoch in der Winterzeit“, sagte der Vorsitzende von State Grid, Xin Bao'an, in einer Krisensitzung am Wochenende, wie [globaltimes.cn](#) berichtet.

...

Auch in einer anderen, hiervon unabhängigen Quelle, nämlich bei WUWT erschien ein [Beitrag](#) zu dieser außerordentlichen Kälte und dem Notstand

in China.

Unter diesem Link folgt dann noch eine Meldung zum jüngsten Vulkanausbruch in Island.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/rare-snow-hits-southern-china-historical?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 20. Dezember 2023:

Mongolei: 90% der Fläche des Landes ist schneebedeckt

Wegen der Zahlshranke wird diese Meldung aus einer schwer zugänglichen Region ausführlicher übersetzt.

Etwas 90 % des mongolischen Territoriums sind mit Schnee bedeckt – in weiten Gebieten beträgt die Schneehöhe 38 cm.

Die Nationale Katastrophenschutzbehörde (NEMA) des Landes hat davor gewarnt, dass diese Bedingungen das Risiko von „Dzud“ erhöhen – ein natürliches Phänomen, das es nur in der Mongolei gibt und bei dem starker Schneefall und extreme Kälte zu einer Verknappung von Weideflächen für das Vieh führen.

Die vergangenen kalten Jahreszeiten haben sich in den zerklüfteten Weiten der Mongolei als zunehmend brutal erwiesen und gipfelten in dem tödlichen Winter 2022-23, der Hirtenfamilien ohne Vieh und damit mit schwerwiegenden Nahrungsmittelengpässen zurückließ, warnt Save the Children.

Selbst im Mai waren noch 13 der 21 Provinzen der Mongolei von einem Dzud betroffen. Und da die neue Wintersaison früher als geplant beginnt – bei einem starken Frosteinbruch Anfang November kamen acht Hirten ums Leben, darunter ein 12-jähriger Junge, der seiner Familie bei der Pflege ihrer Herden inmitten heftiger Schneestürme half – setzt sich der Trend der Kälte fort.

Zwischen 1940 und 2015 wurden zweimal pro Jahrzehnt offizielle „Dzud-Erklärungen“ abgegeben. In den letzten Jahren haben die Dzuds jedoch an Häufigkeit zugenommen und treten nun jährlich auf.

Im Jahr 2023 waren Temperaturen unter -40 °C eine allzu regelmäßige Erscheinung, die zum vorzeitigen Tod von Hunderttausenden von Tieren durch Verhungern oder Erfrieren führten. Dies wiederum hat die Lebensgrundlage von etwa 200 000 mongolischen Haushalten beeinträchtigt, die ihr Einkommen mit dem Hüten von Ziegen, Schafen, Rindern, Pferden, Yaks und Kamelen erzielen.

Wie die zunehmenden „Kältewellen“ in Indien hat die AGW-Partei auch keine Antwort auf die zunehmende Kälte in der Mongolei, sondern nur eine Pauschalaussage, die für alle passt: „Klimakrise“. In der [Propaganda](#) heißt es: „Klimaexperten sagen, dass die Häufigkeit und Schwere von Dürren zunimmt und dies auf die Klimakrise zurückzuführen ist. ... Die Temperaturen in der Mongolei steigen doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt“, heißt es weiter und widerspricht sich dabei selbst: „Die Temperaturen sind zwischen 1940 und 2015 um mehr als 2 Grad gestiegen.“

...

Mitte Dezember waren bereits mindestens 41 Soums (Verwaltungsbezirke) in 11 Provinzen von Dzud betroffen, wie die NEMA in einer kürzlich veröffentlichten Erklärung mitteilte. 48 Soums in 11 Provinzen leiden sogar unter Bedingungen, die dem Dzud nahe kommen.

In dieser Woche hat eine neue Polarfront die gesamte Mongolei erfasst, die die Temperaturen auf historische Werte absinken lässt und schwere Schneeverwehungen verursacht. Es wird erwartet, dass im Laufe der Woche weitere Schneestürme das Land heimsuchen werden, warnte die NEMA.

Die Mongolei kühlt sich ab.

Das Gleiche gilt für China im Süden des Landes...

China: Neue Allzeit-Kälterekorde

Eine Kältewelle trifft China: Rekorde bzgl. der Tiefsttemperaturen fallen – ein bekanntes Muster in diesem Dezember.

Heute, am 20. Dezember, wurden an einer Vielzahl von Wetterstationen in China die niedrigsten Temperaturen gemessen, die jemals in einem Monat registriert worden waren.

...

Es folgt ein Abschnitt mit vielen Einzelwerten.

Auch hier handelt es sich um die niedrigsten Werte, die jemals in den Annalen verzeichnet wurden. Diese reichen in einigen Fällen mehr als ein Jahrhundert zurück.

Der extreme Frost hat sich auch in Korea und Japan ausgebreitet und nähert sich rasch den Tropen.

In den kommenden Tagen dürften weitere Rekorde gebrochen werden.

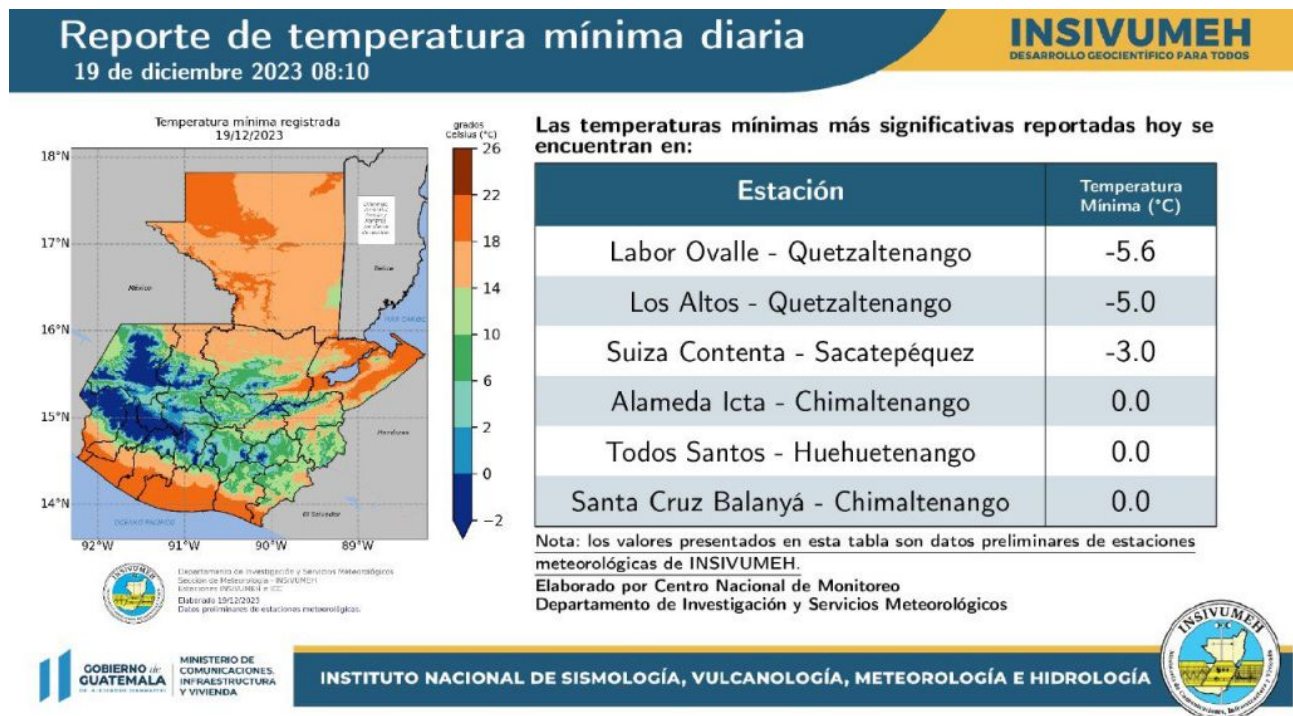
Es folgt ein Beitrag zum Erdbeben in China.

Dann geht es weiter mit dieser Meldung:

Niedrigste Temperatur in Guatemala seit über 30 Jahren

Guatemala hat im Dezember die niedrigste Temperatur seit über 30 Jahren verzeichnet.

Der am Mittwoch in Labor Ovalle, Quezaltenango, registrierte Tiefstwert von $-5,6^{\circ}\text{C}$ setzte den Maßstab, aber weite Teile des Landes froren, wie das guatemalteckische Institut für Seismologie, Vulkanologie, Meteorologie und Hydrologie (INSIVUMEH) bestätigte.



Dies sind natürlich seltene Tiefststände für das mittelamerikanische Land.

Auf dem Weg nach Süden ist Chile ein weiteres Land, das dem Drehbuch des „globalen Siedens“ nicht folgt.

Hier endete der November 2023 mit einer Durchschnittstemperatur von $18,8^{\circ}\text{C}$, was $-1,15^{\circ}\text{C}$ unter der multidekadischen Norm liegt.

Einige zentrale Regionen Chiles verzeichneten Anomalien bis zu -3°C und brachen damit Rekorde.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/90-of-mongolia-under-snow-china-breakeks?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 21. Dezember 2023:

Nordkorea: Niedrigste Dezember-Temperatur seit Jahrzehnten

Die außergewöhnlich niedrigen Temperaturen, die in diesem Monat in weiten Teilen Asiens herrschen, haben nun auch Nordkorea erreicht.

Heute Morgen wurde in Samjiyon, einer Stadt in der nördlichen Provinz Ryanggang, ein Wert von $-38,9^{\circ}\text{C}$ gemessen. Dies bedeutet einen neuen Monatsrekord für den Ort und die niedrigste Dezembertemperatur in Nordkorea seit Jahrzehnten.

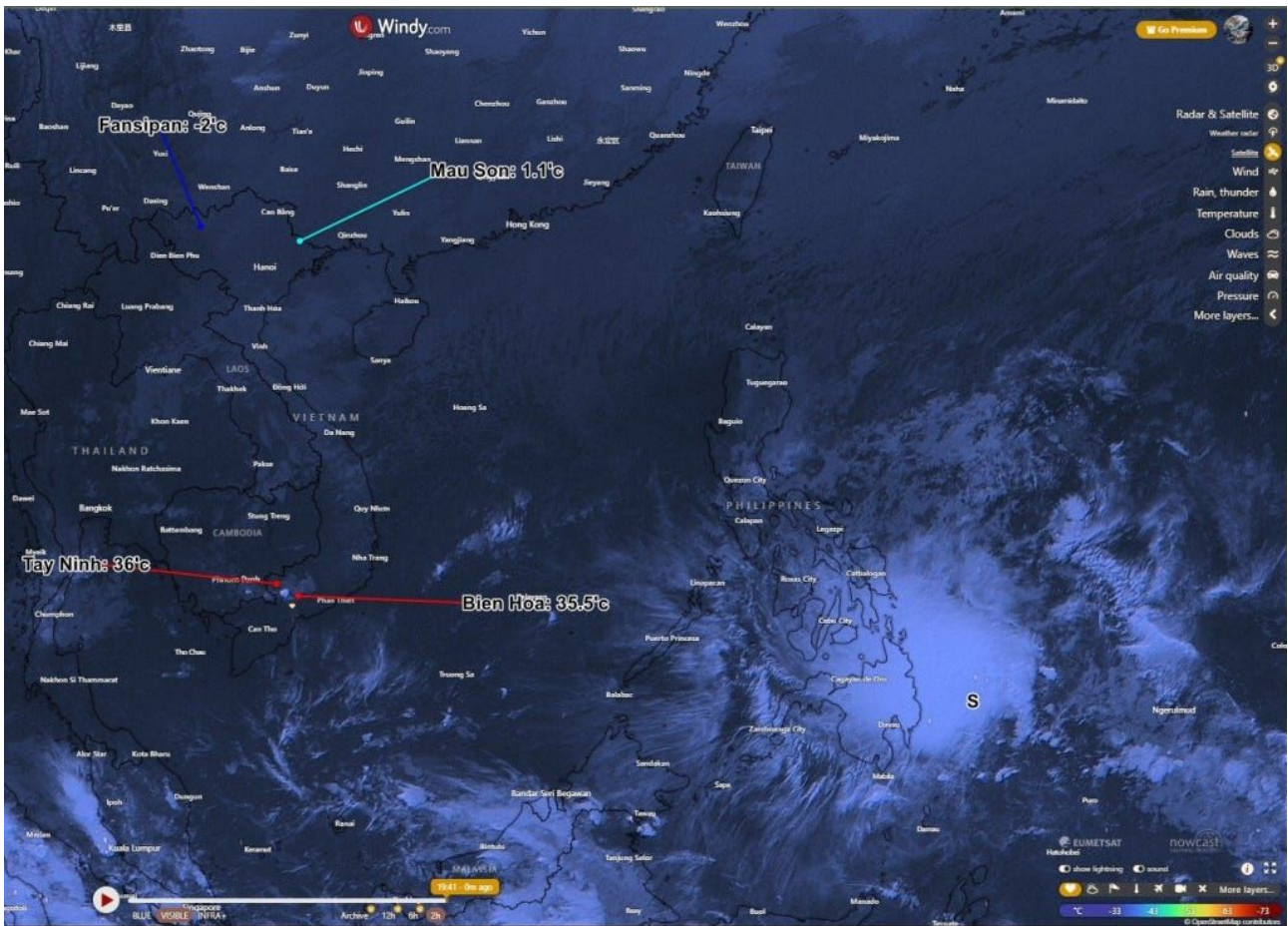
...

Rekord-Kälte breitet sich sogar nach Vietnam und Thailand aus

Ebenso ist die polare Kälte in die Tropen vorgedrungen und hat zum Beispiel Nordvietnam mit Tiefstwerten überzogen.

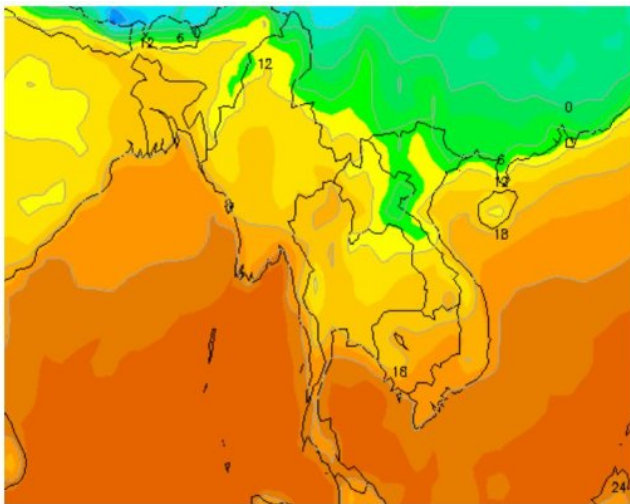
Fansipan und M \ddot{u} Son verzeichneten Tiefstwerte von -2°C bzw. $-1,1^{\circ}\text{C}$, was in beiden Fällen einen neuen Rekord darstellt.

Die Intensität der Kältewelle ist heftig, wie die Unterschiede zwischen den Temperaturen im Norden und im Süden des Landes zeigen. Während im Norden der Gefrierpunkt unterschritten wird, herrschen in Tây Ninh im Süden 36°C .

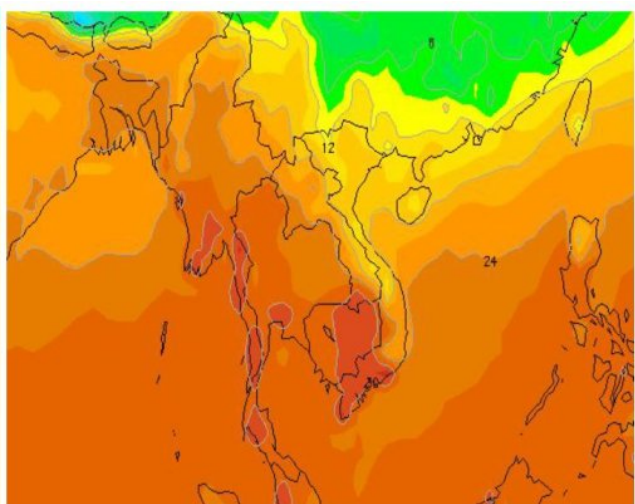


[[@MHGEC_2021](#)]

In der Darstellung des GFS sieht es dort so aus:



Bodentemperatur 21. Dezember 2023, nachts



Bodentemperatur 21. Dezember 2023, tagstiber

[Quelle](#)

Der Ausbruch arktischer Luftmassen nach China, der von der Inneren Mongolei bis Guangxi, von Peking bis Guangdong für eine Vielzahl von

Rekorden verantwortlich ist, hat sich auch auf Myanmar und Thailand ausgedehnt und dort ebenfalls Rekorde gebrochen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/north-koreas-lowest-december-temperature?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Dies ist der vorletzte Kältereport dieses Jahres. Blogger Cap Allon genehmigt sich eine Woche Urlaub, will aber vor dem Jahreswechsel noch einen Meldungsblog posten.

wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 38 / 2023

Redaktionsschluss für diesen Report: 21.Dezember 2023

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE